

## Newsletter "Sozialer Fortschritt"

[1. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Das aktuelle Heft 5/2018](#)

[2. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Heftvorschau 6/2018](#)

[3. Kooperationsveranstaltung "Aufgabenwahrnehmung zwischen Partikularinteressen und Gemeinwohl - Steuerung des Gesundheitswesens durch die \(gemeinsame\) Selbstverwaltung"](#)

[4. Kooperationsveranstaltung "Fragmentierung und Integration - Schnittstellenprobleme und Schnittstellenmanagement im deutschen Sozialstaat"](#)

[5. Informationen zur Zeitschrift "Sozialer Fortschritt. German Review of Social Policy"](#)

[1. Zeitschrift Sozialer Fortschritt: Das aktuelle Heft 5/2018](#)

## Sozialer Fortschritt 5/2018

**Armutsmessung zwischen Deskription und Präsription**

*Eberhard Eichenhofer*

[Abstract](#)

**Soziale Ungleichheit in Deutschland: Befunde und wichtigste Handlungsfelder**

*Hans-Peter Klös und Judith Niehues*

[Abstract](#)

**Ungleichheit unter der Lupe: Eine Dekomposition der Erwerbseinkommen**

*Ulrike Stein*

[Abstract](#)

**Gerechtigkeit, Freiheit und Verteilung**

*Gisela Gubon-Gilke*

[Abstract](#)

[nach oben](#)

## Sozialer Fortschritt 6/2018

### Ökonomisierung und Konfession: Was bleibt?

**Editorium: Ökonomisierung und Konfession: Was bleibt?**

*Josef Hien und Wolfgang Schroeder*

**Die konfessionelle Prägung des deutschen Wohlfahrtsstaats – Vergleich und Bestandsaufnahme**

*Philip Manow*

**Gerechte Vermögensverteilung – ein verstummter Diskurs der Kirchen?**

*Julian Degan und Clemens Wustmans*

**Von Kinder, Küche, Kirche zu Kinder, Karriere, KiTa? Geschlechterrollen, Familienpolitik und Religion im Wandel der Zeit**

*Agnes Blome*

**Konfessionelle Konfliktlinien in der Eurokrise: Wie protestantische, orthodoxe und katholische Solidarität die Krise verschärfen**

*Josef Hien*

**Konfessionelle Wohlfahrtsverbände unter Druck – Fortführung des deutschen Sonderwegs?**

*Wolfgang Schroeder*

[nach oben](#)

### 3. Kooperationsveranstaltung "Aufgabenwahrnehmung zwischen Partikularinteressen und Gemeinwohl - Steuerung des Gesundheitswesens durch die (gemeinsame) Selbstverwaltung"

Der GKV Spitzenverband veranstaltet in Kooperation mit der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. am Donnerstag den **14. Juni 2018** eine Tagung zum Thema **Aufgabenwahrnehmung zwischen Partikularinteressen und Gemeinwohl - Steuerung des Gesundheitswesens durch die (gemeinsame) Selbstverwaltung** in den Räumlichkeiten des GKV Spitzenverbandes in Berlin. Den Flyer zur Tagung finden Sie anliegend als pdf-Datei. Die Anmeldung zur Veranstaltung ist [online](#) auf der Homepage der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. oder per Mail/Fax mit dem beigefügten Anmeldeformular möglich.

[nach oben](#)

### 4. Kooperationsveranstaltung "Fragmentierung und Integration - Schnittstellenprobleme und Schnittstellenmanagement im deutschen Sozialstaat"

Das Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) und das Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) veranstalteten in Kooperation mit der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. am Donnerstag den **21. Juni 2018** eine Tagung zum Thema **Fragmentierung und Integration - Schnittstellenprobleme und Schnittstellenmanagement im deutschen Sozialstaat** in Duisburg. Den Flyer zur Tagung finden Sie [hier](#). Die Anmeldung zur Veranstaltung ist [online](#) möglich.

## 5. Informationen zur Zeitschrift "Sozialer Fortschritt. German Review of Social Policy"

Jeden Monat liefert die Fachzeitschrift "Sozialer Fortschritt" Informationen, Analysen und Reformvorschläge zum gesamten Spektrum der Sozialpolitik. Nicht nur die "großen" Themen der aktuellen Diskussion werden kritisch beleuchtet - ein wichtiges Anliegen ist es auch, diejenigen Bereiche der Sozialpolitik zu thematisieren, die sonst häufig untergehen oder sich in sehr spezialisierten Zeitschriften wieder finden.

Neben Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Themen bietet der "Soziale Fortschritt" auch ein Forum für längere wissenschaftliche Analysen und Reformvorschläge, die sich mit den Grundlagen der Sozialpolitik und der sozialen Sicherung befassen. Hier wurden und werden wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Sozialpolitik gegeben. Als Service für die Leser bündelt die Zeitschrift zunehmend einzelne Themen zu Schwerpunktheften, in denen sich dann mehrere Beiträge z. B. mit der Gesundheitspolitik, der Rentenreform oder der Familienpolitik auseinandersetzen.

Zu den Autor/inn/en gehören sowohl namhafte Wissenschaftler/inn/en aus dem Bereich der Sozialpolitik als auch viele Fachleute, die in der Praxis Sozialpolitik "machen". Ein besonderes Anliegen der Zeitschrift ist es, jungen Autor/inn/en eine Möglichkeit zu geben, ihre Analysen und Vorschläge einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Originalmanuskripte sind in elektronischer Form an Frau Charlotte Fechter ([fechter@uni-landau.de](mailto:fechter@uni-landau.de)) zu senden. Die Autorenhinweise sind auf der [Homepage](#) der Gesellschaft zu finden.

[nach oben](#)

Mit freundlichen Grüßen,  
Die Redaktion "Sozialer Fortschritt"

-----  
Universität Koblenz-Landau  
Institut für Sozialwissenschaften  
Abteilung Wirtschaftswissenschaft  
August-Croissant-Str. 5  
76829 Landau

Telefon: 06341 280-34170  
Fax: 06341 280-34171

[www.sozialerfortschritt.de](http://www.sozialerfortschritt.de)

-----  
Abbestellung des Newsletters: Sie können diesen Newsletter jederzeit abbestellen. Schreiben Sie hierfür eine Mail an [sozialerfortschritt@uni-landau.de](mailto:sozialerfortschritt@uni-landau.de)

[nach oben](#)



### Anreise mit der Bahn

Der am nächsten gelegene Fernbahnhof ist der Hauptbahnhof. Weiterfahrt mit der S-Bahn (z.B. S 5, S 7, S 75; jeweils 1 Station) bis Haltestelle Friedrichstraße, alternativ mit Bus 147 bis Deutsches Theater oder auch zu Fuß ab Hauptbahnhof (Fußweg ca. 10 min).

### Anreise mit dem PKW

Ab Berlin-Mitte:

Unter den Linden → Friedrichstraße → Reinhardtstraße  
 Unter den Linden → Luisenstraße → Reinhardtstraße  
 Invalidenstraße → Luisenstraße → Reinhardtstraße

In der Reinhardtstraße 27a befindet sich ein öffentliches Parkhaus (Residenz am Deutschen Theater).

### Ort der Tagung:

GKV-Spitzenverband  
 Reinhardtstraße 28  
 10117 Berlin  
 Raum K.01

### Anfragen:

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.  
 Universität Koblenz-Landau  
 sozialerfortschritt@uni-landau.de  
 August-Croissant-Str. 5, 76829 Landau  
 Tel.: +49 6341 280 34 - 170 (vormittags)  
 www.sozialerfortschritt.de

### Anmeldung:

Bitte verwenden Sie das beigefügte Anmeldeformular oder melden Sie sich [online](#) auf der Homepage der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. an.

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.



Tagung der  
 Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

## **Aufgabenwahrnehmung zwischen Partikularinteressen und Gemeinwohl Steuerung des Gesundheitswesens durch die (gemeinsame) Selbstverwaltung**

Donnerstag, den 14. Juni 2018  
 10.00 bis 17.15 Uhr

GKV Spitzenverband  
 Reinhardtstraße 28  
 10117 Berlin

Die Steuerung des Gesundheitswesens durch die Selbstverwaltung wird seit längerem kritisch betrachtet. Schon das Gesundheitsstrukturgesetz von 1993 hat mit der Wahlfreiheit der Versicherten und neuen vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten Wettbewerbselemente im Gesundheitswesen eingeführt und damit den Begriff der „Selbstverwaltung“ modifiziert. In der Konsequenz wurde eine „Professionalisierung“ des Kassenmanagements und der Kassenärztlichen Vereinigungen angestrebt. Als eine Art Gegenbewegung wurden bestimmte Entscheidungen im gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zentralisiert und vereinheitlicht. Die vergangenen zwei Jahrzehnte lassen sich charakterisieren als ständige Suchbewegung der Politik zwischen beiden Polen.

Daraus ergeben sich verschiedene Probleme. An erster Stelle steht das Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerb der Kassen und Leistungserbringer mit ihrem öffentlich-rechtlichen Auftrag der Daseinsfürsorge. Das stellt die Rolle der korporativen Akteure der Selbstverwaltung zur Diskussion. Gefragt wird zunehmend nach ihrer Integrations- und Bindungsfähigkeit. In diesem Zusammenhang gibt es auch eine latente Diskussion, ob nicht gerade die Wettbewerbselemente zu einer mangelnden Repräsentation der Patienteninteressen führen.

Politisch hört man einerseits den Ruf nach einer strikteren staatlichen Steuerung (Governance) für das Gesamtsystem. Andererseits verlangen die meisten Akteure nach mehr eigenverantwortlichen Spielräumen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Die gemeinsame Selbstverwaltung steht in der Mitte und damit im Zentrum widerstreitender Interessen. Alle Beteiligten stehen vor dem Problem der angemessenen Repräsentation der sich ausdifferenzierenden Interessen.

Die Tagung soll diesen Fragen für die wichtigsten Akteure nachgehen. Die aktuell erörterten (verfassungs-)rechtlichen Probleme der Legitimation der Selbstverwaltungsorgane, insbesondere des G-BA, sind eine Folge dieser Tiefenströmungen und können nur im Bewusstsein der gesellschaftspolitischen Grundlagen angemessen beantwortet werden.

**Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!**

10.00 – 10.15 Uhr

**Begrüßung und Einführung***Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok*

10.15 – 11.00 Uhr

**Historische Erfolgsbedingungen der (gemeinsamen) Selbstverwaltung im Gesundheitswesen***Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt*

11.00 – 11.45 Uhr

**Entwicklung und Grenzen des Verbände-korporatismus***Prof. Dr. Wolfgang Schroeder*

11.45 – 12.15 Uhr

**Die Rolle der Patienten – neue Ansprüche und Kompetenzen***Dr. Ilona Köster-Steinebach*

12.15 – 12.40 Uhr

**Diskussion mit Statements von Dr. Volker Hansen (BDA) und Markus Hofmann (DGB)**

12.40 – 13.30 Uhr

**Mittagspause**

13.30 – 14.15 Uhr

**Interessenlagen und Interessenpolitik im Gesundheitssektor***Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger*

14.15 – 15.00 Uhr

**Dialektik der ärztlichen Selbstverwaltung - Ärzteschaft zwischen Interessenpolitik und öffentlich-rechtlicher Aufgabenerfüllung***Dr. Stephan Hofmeister*

15.00 – 15.45 Uhr

**Gesetzliche Krankenversicherung zwischen Wettbewerb und Systemverantwortung***Dr. Doris Pfeiffer*

15.45 – 16.00 Uhr

**Kaffeepause**

16.00 – 17.00 Uhr

**Panel und Abschlussdiskussion :**

Welche Zukunft hat die Verbändesteuerung und was sind die Alternativen?

*Dr. Volker Hansen**Markus Hofmann**Dr. Doris Pfeiffer**Dr. Stephan Hofmeister**Dr. Köster-Steinebach**Prof. Dr. Thomas Gerlinger*Moderation: *Dr. Robert Paquet*

17.00 – 17.15 Uhr

**Zusammenfassung und Verabschiedung****Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger**

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften

**Dr. Volker Hansen**

Abteilungsleiter Sozialpolitik der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA); stellv. Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

**Markus Hofmann**

Abteilungsleiter Sozialpolitik des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB); stellv. Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

**Dr. Stephan Hofmeister**

stellv. Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)

**Dr. Ilona Köster-Steinebach**

Geschäftsführerin Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)

**Dr. Robert Paquet**

freier Journalist im Gesundheitswesen; Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

**Dr. Doris Pfeiffer**

Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes

**Prof. Dr. Wolfgang Schroeder**

Universität Kassel, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

**Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt**

Universität zu Köln, Seminar für Sozialpolitik

**Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok**

Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin; Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

# ANMELDUNG

**Aufgabenwahrnehmung zwischen Partikularinteressen und Gemeinwohl -  
Steuerung des Gesundheitswesens durch die (gemeinsame) Selbstverwaltung**

**Donnerstag, den 14. Juni 2018**

**10.00 bis 17.15 Uhr**

**Ort:**

**GKV Spitzenverband**

**Reinhardtstraße 28**

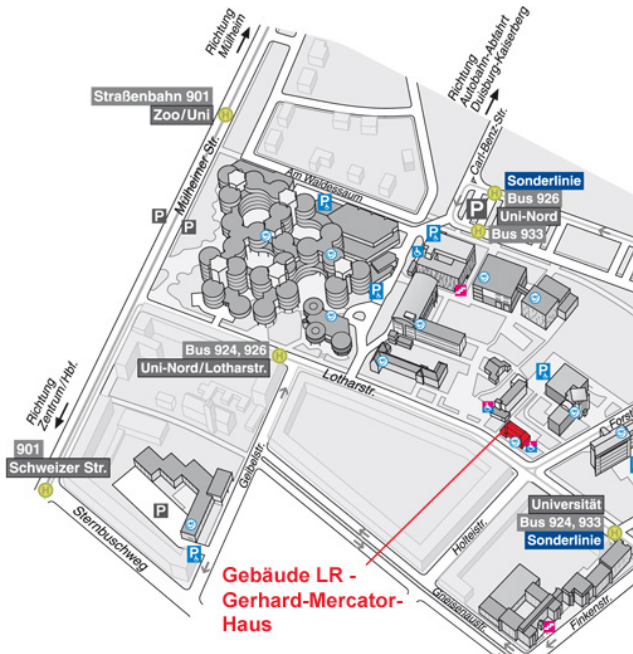
**10117 Berlin**

Institution:	
Funktion:	
Name, Vorname:	
	<input type="checkbox"/> Privatadresse <input type="checkbox"/> Geschäftsadresse
Straße:	
PLZ/Ort:	
Tel./Fax:	
E-Mail:	
Unterschrift:	bei Anmeldung per E-Mail ist eine Unterschrift nicht nötig

Senden Sie das ausgefüllte Dokument (*füllen Sie hierfür das Formular direkt in dieser Datei aus und speichern es ab*) bitte bis zum **08.06.2018** (Anmeldeschluss) an:

[tagungsanmeldung@uni-landau.de](mailto:tagungsanmeldung@uni-landau.de)

oder drucken Sie das Formular aus und faxen es unterschrieben an: **+49 6341 280 34 – 171**



## Veranstalter

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

[www.sozialerfortschritt.de](http://www.sozialerfortschritt.de)

FGW - Forschungsinstitut für  
gesellschaftliche Weiterentwicklung (e.V.)

Kronenstraße 62, 40217 Düsseldorf - [www.fgw-nrw.de](http://www.fgw-nrw.de)

in Kooperation mit dem IAQ - Institut für Arbeit und  
Qualifikation der Universität Duisburg-Essen - [www.iaq.uni-due.de](http://www.iaq.uni-due.de)



## Fragmentierung und Integration

Schnittstellenprobleme und  
Schnittstellenmanagement  
im deutschen Sozialstaat

21. Juni 2018  
9.30 - 17.00 Uhr  
Duisburg

## Tagungsort

### Gerhard-Mercator-Haus

Universität Duisburg-Essen

Lotharstr. 57

47057 Duisburg

## Anmeldung

Die Tagung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Online Anmeldung bis zum 14. Juni 2018 unter

<http://crm.fgw-nrw.de/index.php?q=civicism/event/register&reset=1&id=29>

Design/Layout: Olivia Mackowiak, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

## Kontakt



### Christoph Gille

Wissenschaftlicher Referent

Vorbeugende Sozialpolitik

Tel.: 0211 99457105

E-Mail: [christoph.gille@fgw-nrw.de](mailto:christoph.gille@fgw-nrw.de)

[www.fgw-nrw.de/sozialpolitik](http://www.fgw-nrw.de/sozialpolitik)

**Vorbeugende  
Sozialpolitik**



# Zum Thema der Tagung

Der deutsche Sozialstaat ist durch ein hohes Maß vertikaler und horizontaler Fragmentierung geprägt. Die Sozialpolitik hat sich in verschiedene, hoch spezialisierte Politikfelder ausdifferenziert (Gesundheit, Rente, Kinder- und Jugendhilfe etc.), die zum Teil sehr unterschiedliche Traditionen, Organisationslogiken, Akteurskonstellationen und Finanzierungsstrukturen aufweisen. Gerade an den Schnittstellen verschiedener Politikfelder und verschiedener Zuständigkeiten kommt es oftmals zu Abstimmungsproblemen und Reibungsverlusten, durch die in der Folge Sicherungs- und Förderlücken sowie Unter- und Fehlversorgungen in bestimmten Lebenslagen entstehen können.

Zur Überwindung dieser Schnittstellenprobleme werden verschiedene Lösungsansätze diskutiert, die bei aller Varianz letztlich auf ein höheres Maß an Integration und Koordination verschiedener Systeme und Leistungen abzielen. Komplexe Problemlagen, so der Konsens, können nicht durch eine segmentierte Betrachtungsweise gelöst werden, sondern erfordern integrierte Handlungs- und Versorgungskonzepte und ganzheitliche Hilfeeinrichtungen. Besonders viele Hoffnungen liegen dabei zurzeit auf der Schaffung regionaler und lokaler Vernetzungsinitiativen, um die rechtskreisübergreifende Kooperation von Ämtern, Institutionen und Professionen zu stärken.

Im Rahmen der gemeinsamen Tagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt und des FGW in Kooperation mit dem IAQ werden sowohl die Problematiken der Schnittstellen im deutschen Sozialstaat als auch mögliche Lösungen anhand vier beispielhafter Themenfelder erkundet und diskutiert: Anhand der Übergangssituationen zu Beginn und zum Ende der Erwerbsbiographie, der Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Arbeitsmarktpolitik, den Barrieren und integrierenden Zusammenhängen mit Bezug auf eine präventive und sozialraumorientierte Politik sowie am Zusammenspiel von Grundsicherung und Wohngeld zur Wohnraumsicherung.

# Programm

**9.30 Kaffee/Empfang**

**10.00 Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. Ute Klammer (IAQ, Uni Duisburg-Essen, FGW)

Prof. Dr. Werner Sesselmeier (Uni Koblenz-Landau,  
Vorsitzender der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt)

Prof. Dr. Antonio Brettschneider (TH Köln)

**10.30 Block 1: Schnittstellenmanagement am Anfang und Ende der Erwerbsbiografie**

**Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit an Schnittstellen: Ein Analyserahmen am Beispiel der Begleitung von Übergangssituationen Jugendlicher**

Linda Hagemann, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
(IAQ, Uni Duisburg-Essen)

**Die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) als Beispiel für die Analyse von Schnittstellenproblemen und Bearbeitungsstrategien**

Prof. Dr. Martin Brussig, Susanne Eva Schulz  
(IAQ, Uni Duisburg-Essen)

**11.45 Kaffeepause**

**12.00 Block 2: Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Arbeitsmarktpolitik**

**Jugendhilfe und Arbeitsmarktpolitik – Analytischer Rahmen zur Untersuchung der Schnittstellenproblematik**

PD Dr. Irene Dingeldey, Lisa Steinberg (IAW, Uni Bremen)

**Netzwerkbildende Programme im Übergang Schule-Beruf: Blaupause für die Neuausrichtung lokaler Sozialpolitiken?**

Prof. Dr. Ruth Enggruber, Dr. Thorsten Schlee (HS Düsseldorf)

**13.15 Mittagspause**

**14.00 Block 3: Prävention und Sozialraumorientierung: Institutionelle Barrieren und integrierende Strategien**

**Bildungsarmut als Problem institutioneller Rationalität - Theoretische Erklärungsoptionen und empirische Hinweise**

Björn Hermstein (IFS, TU Dortmund)

**Behindert die Ordnung der Märkte sozialer Dienste Prävention und Sozialraumorientierung?**

Prof. Dr. Georg Cremer (Uni Freiburg, ehem. Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes)

**15.15 Kaffeepause**

**15.30 Block 4: Wohnraumversorgung an der Schnittstelle von Grundsicherung und Wohngeld**

**Der Drehtüreffekt zwischen Wohngeld und Grundsicherung**

Dr. Ralph Henger, Dr. Judith Niehues (IW Köln)

**Schnittstellenprobleme zwischen dem Wohngeld und der Übernahme der Unterkunftskosten im Rahmen der Grundsicherung**

Dr. Holger Cischinsky, Dr. Max-Christopher Krapp  
(IWU Darmstadt)

**16.45 Zusammenfassung und Verabschiedung**

**17.00 Ende der Veranstaltung**